

Hierdurch wurden die Arbeitsproduktivität um 20 Prozent gesteigert und jährlich 4000 Waggons weniger benötigt.

Die komplexe Rationalisierung ganzer Holzausformungsplätze in den Forstwirtschaftsbetrieben bewährt sich. Sie führte zu Steigerungen in der Arbeitsproduktivität von über 100 Prozent und einem durchschnittlichen Schichtfaktor von 2,45. Im Betrieb Neuhaus konnte die Kopplung eines Ausformungsplatzes mit einem Sägewerk erfolgreich erprobt werden. Diese Verbindung ermöglichte eine durchgehende Technologie.

An solchen Fortschritten knüpfen die Parteiorganisationen an, um klarzumachen, daß an der Durchsetzung solch entscheidender Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wie der mechanischen Entastung, der Funkfernsteuerung beim Holzrücken und dem Einsatz der Pflanzmaschine unter Mittelgebirgsbedingungen konsequent gearbeitet werden muß. Die Forstarbeiter entwickeln vielfältige Initiativen zur komplexen Ausnutzung der Holzbiomasse. Der Einsatz von Rindenabfällen für die Humusproduktion in der Land- und Forstwirtschaft wird erfolgreich für eine bessere Bodenfruchtbarkeit genutzt.

Mit der schrittweisen Intensivierung der gesamten Forstproduktion hat sich eine grundlegende Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen in der Forstwirtschaft vollzogen. Durch die gezielte Verlagerung von immer mehr Arbeiten aus dem Wald auf mechanisierte Plätze wird die schwere körperliche Arbeit verringert. Gleichzeitig werden an die Forstarbeiter höhere und qualitativ neue Anforderungen gestellt. Der Mechanisator ist vielseitig einsetzbar, und der Beruf des Forstfacharbeiters wird für die Jugend immer attraktiver. Dort, wo moderne Technik und neue Produktionsverfahren angewendet werden, gibt es höhere Leistungen, bessere Arbeitsbedingungen, wird der Zuspruch zum Beruf eines Forstarbeiters natürlich immer größer.

## Betriebe werden gut geleitet

Die durch den Beschluß des Politbüros vom 6. Mai 1975 erfolgte bezirkliche Unterstellung der Forstwirtschaftsbetriebe ist sehr vorteilhaft. Auf seiner Grundlage verbesserte sich die Arbeit des Rates des Bezirkes und seiner Abteilung Forstwirtschaft. Durch den Rat werden die Forstwirtschaftsbetriebe als örtliche Betriebe mit Umsicht geleitet. Die Räte der Kreise und Gemeinden erfüllen immer besser ihre Aufgaben. Die örtlichen Volksvertretungen machen die Pflege des Waldes und seine effektive Nutzung zum gesamtgesellschaftlichen Anliegen. Das findet seinen Niederschlag in den Beschlüssen

und Plänen der Volksvertretungen sowie den „Mach mit!“-Initiativen der Nationalen Front. So konnten zum Beispiel im letzten Jahr 98 400fm Holz durch die Hilfe anderer Bereiche und die Bevölkerung eingeschlagen und durch Pflege- und Aufräumungsarbeiten ganze Waldkomplexe in Ordnung gebracht werden.

## Fortschritte durch Kooperation

Die Kooperation zwischen Forst- und Landwirtschaft hat weitere Fortschritte gebracht. Mit dem Abschluß von Waldbewirtschaftsverträgen zwischen LPG und Forstwirtschaft wurden die landwirtschaftlichen Betriebe entlastet, das Bewirtschaften des Waldes nach einheitlichen Grundsätzen gesichert und seine Produktivität schrittweise erhöht. Jetzt konzentriert sich die Zusammenarbeit auf die effektivere Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens beider Bereiche und die gegenseitige materiell-technische Unterstützung. Obwohl bei den Werktätigen eine große Aufgeschlossenheit und Bereitschaft dafür vorhanden ist, wurden durch die staatlichen Organe sowie die Vorstände der LPG und Leitungen der Betriebe die Arbeitskräfte- und Leistungsreserven noch nicht genügend genutzt. Das zu verändern, betrachten die Kreisleitungen als ihre politische Aufgabe.

Im Bezirk wurde mit der Intensivierung der gesamten Forstproduktion gleichzeitig ein leistungsfähiger Konsumgüterbereich entwickelt. Er hilft, mehr Konsumgüter anzubieten, anfallende Holzreste sinnvoll zu verwerten und eine ganzjährige Beschäftigung der Forstarbeiter zu sichern.

Die Konsumgüterproduktion wurde in den letzten vier Jahren bei etwa gleichbleibenden Arbeitskräften von 42 Millionen Mark industrieller Warenproduktion auf 46 Millionen Mark gesteigert. Die Bezirksleitung hat die Aufgabe gestellt, diese Produktion weiter zu intensivieren. Hierdurch sollen Kräfte frei werden, die den Waldzustand weiter verbessern, das Rohholzaufkommen sichern und beim Aufbau eines eigenen Rationalisierungsmittelbaues einzusetzen sind. Das Produktionsprofil wird vordergründig auf die Produktion von Baumaterialien und -ausrüstungen konzentriert. Damit wird ein zusätzlicher Beitrag für das Wohnungsbauprogramm geleistet.

Im sozialistischen Wettbewerb konzentrieren sich die Werktätigen der Forstwirtschaft unseres Bezirkes auf all diese Aufgaben. In diesem Ringen machen sie sich die vom Genossen Manfred Röder, Brigadier im Forstwirtschaftsbetrieb Meiningen, geprägte Losung zu eigen: „Holzreserven sind Effektivitätsreserven, sind Gewinn für alle!“